

Diskussionsforum zum
IASB DP Financial Instruments with Characteristics of Equity
– Protokoll der Diskussion am 30. April 2008 –

Dauer und Ort:

30.04.08, 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr, Airport Conference Center, Frankfurt

Teilnehmer auf dem Podium:

Prof. Dr. Manfred Bolin (DRSC)

Dr. Andreas Barckow (DSR)

Dr. Martin Schmidt (DRSC)

Wayne Upton (IASB)

Herr Prof. Dr. Bolin begrüßte die zahlreichen Teilnehmer der öffentlichen Diskussion, insbesondere Herrn Wayne Upton, Director of International Activities des IASB.

Herr Prof. Dr. Bolin eröffnete die Veranstaltung mit einem Überblick über den aktuellen Stand der Diskussion bezüglich der Abgrenzung von Eigen- und Fremdkapital nach IFRS, US-GAAP und HGB und erläuterte die gemeinsamen Probleme der jeweiligen Kapitalabgrenzungen. Nach einer Darstellung der Abgrenzung des Eigenkapital nach IFRS und der Wechselwirkung mit der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung erläuterte er die historische Entwicklung und die Hintergründe des aktuellen FASB-Projekts (FASB Preliminary Views *Financial Instruments with Characteristics of Equity*) sowie des FASB/IASB modified joint projects einschließlich des gleichnamigen IASB Diskussionspapiers.

Im Anschluss stellte Herr Dr. Schmidt die drei in den FASB Preliminary Views *Financial Instruments with Characteristics of Equity* enthaltenen Ansätze - Basic Ownership-Ansatz, Ownership/Settlement-Ansatz und Reassessed Expected Outcomes-Ansatz - dar und illustrierte die Anwendung und praktische Implikationen.

Im Folgenden erläuterte Herr Dr. Barckow das aktuelle PAAinE-Diskussionspapier *Distinguishing Between Liabilities and Equity* und den darin entwickelten Verlustabsorptionsansatz (Loss Absorption Approach). Er stellte dabei heraus, dass der Schwerpunkt des Diskussionspapiers auf der Diskussion verschiedener Kriterien zur Kapitalabgrenzung und der weiteren Untersuchung des Prinzips bzw. Kriteriums der Verlustabsorption liegt und – im Gegensatz zu den FASB-Ansätzen – nicht auf der Erarbeitung eines Standards zur Bilanzierung von Eigenkapitalinstrumenten. Die Teilnehmer diskutierten gemeinsam mit Herr Dr. Barkow u.a. die Anwendung des Verlustabsorptionsansatzes auf Ergebnisabführungsverträge und Collateralized Debt Obligations von Special Purpose Entities.

Hr. Upton unterstrich nach den Vorträgen die Bedeutung der Implikationen der bilanziellen Kapitalabgrenzung für die Ergebnisermittlung (Folgebewertung und Erfassung des Kapitaldienstes als Aufwand). Die Präferenz des FASB für den Basic Ownership-Ansatz liege vermutlich in dem Wunsch nach Komplexitätsreduktion.

Aus dem Kreis der Teilnehmer wurde die - vom FASB in einer sehr frühen Projektphase verfolgte Idee – eines „Building Block Approach“ verwiesen, nach dem sich jedes Finanzinstrument in wenige „Building Blocks“ zerlegen lasse; lediglich deren Klassifizierung sei zu bestimmen. Die FASB-Ansätze wurden als komplex beurteilt; auch wurde darauf verwiesen, dass alle derzeit zur Diskussion gestellten Ansätze noch eine Reihe von Fragen offen lassen und insoweit noch nicht unmittelbar anwendbar seien.

Abschließend bedankte sich Herr Prof. Dr. Bolin für das rege Interesse an der Diskussion und verabschiedete die Teilnehmer.

Frankfurt/Main, 30. April 2008